

# Inhalt

<b>Vorwort</b> ( <i>Scharfetter</i> )	16
<b>Die Quellen zur Geschichts-Rekonstruktion</b> ( <i>Scharfetter</i> )	22

## LEBEN

<b>Eugen Bleuler – Lebenslauf einer markanten Gestalt</b>	
<i>(Hell und Scharfetter)</i>	27
Bleuler: Kliniker und Autor – kein Autobiograph	27
Quellen zur Biographie	28
Persönliches	28
Schule und Studium der Medizin	33
Postgraduale Ausbildung	38
Direktor der Klinik Rheinau 1886–1898	40
Direktor des Burghölzli und Professor der Psychiatrie in Zürich 1898–1927	42
Die psychisch kranke Schwester	43
Bleuler als Klinikleiter	46
Bleuler als Psychohygieniker	51
Zeitgeistverirrungen	53
Bleuler und die Fachwelt	55
Bleuler und die „Tiefenpsychologie“	58
Die sozialpsychiatrischen Anliegen Bleulers	59

Die Universitätsaufgaben	60
Die Fachpublikationen Eugen Bleulers	61
Die Abschiedsrede 1927: Bescheidenheit und Resignation	64
Nach dem Rücktritt: Altern und Sterben	65
<b>Die Krankengeschichten im Burghölzli (Scharfetter)</b>	69
Krankengeschichten spiegeln die Kultur der Klinik	69
Diagnostik in der Psychiatrie	70
Die Krankengeschichten um 1908	72
Erste Benennung der Schizophrenie	73
<b>Klinikinternes (Mösli und Scharfetter)</b>	74
Chronische Platznot	74
Pflegepersonal	74
<b>Eugen Bleuler im Spiegel von Mitarbeitern und Kollegen (Scharfetter)</b>	76
Stimmen aus der Schweiz	77
Stimmen aus Deutschland	116
Stimmen aus England	126
Stimmen aus den USA	129
Stimme aus Italien	134
Stimme aus Frankreich	137
Abschied in Ehrfurcht und Dankbarkeit	138
<b>Persona und Persönlichkeit (Scharfetter)</b>	145

**WERK**

<b>Psychiatrie</b> ( <i>Scharfetter</i> )	148
Schizophrenien – Assoziationen – Affekte – Autismus – Gesund-Krank-Kontinuum	148
<b>Psychopathologie</b> ( <i>Scharfetter</i> )	151
Konventionell-traditioneller Aspekt	151
Das Gewicht der Affektivität	152
Neue Begriffe: Ambivalenz, Autismus, Verhältnisblödsinn	153
<i>Ambivalenz</i>	153
<i>Autismus</i>	158
<i>Verhältnisblödsinn</i>	166
<b>Die Schizophrenien</b> ( <i>Scharfetter</i> )	168
Dementia praecox oder Gruppe der Schizophrenie (1911)	172
Kraepelin und Bleuler	175
Die Kritiken der Schizophrenien (1914)	179
<b>Eugen Bleuler zur Therapie in der Psychiatrie</b> ( <i>Scharfetter und Möller</i> )	184
Die Antrittsvorlesung von 1898	185
Die Therapie der Schizophrenen 1911	187
Die verschiedenen Auflagen des Lehrbuchs 1916–1937	192
Die Abschiedsrede 1927	194

<b>Forensische Psychiatrie: Verbrechen als Krankheit</b> ( <i>Scharfetter</i> )	196
<b>Bleuler und die Abstinenzbewegung</b> ( <i>Meyer</i> )	199
Das Alkoholproblem in der Schweiz Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts	199
Die Entwicklung der Mässigkeits- und Abstinenzbewegung	203
Die bedeutendsten Abstinenz- und Mässigkeitsvereine	207
Das Blaue Kreuz als religiös-protestantische Mässigungsbewegung	208
Der Alkoholgegnerbund: die wissenschaftliche, sozialhygienische Abstinenzbewegung	211
Der Guttemplerorden	215
Der Sozialdemokratische Abstinentenbund mit sozialistischer Ausrichtung	218
Der Schweizerische Bund abstinenter Frauen (SBAF)	219
Das Alkoholismuskonzept von Bleuler	222
Forel und Bleuler in der Alkoholismusbekämpfung	231
Zeittafel	234
<b>Psychologie</b> ( <i>Scharfetter</i> )	235
Assoziation - Komplex - Spaltung	235
Was verbindet?	241
Biologische Psychologie	242
Charakterlehre: Syntonie - Schizoidie	247

## TIEFENPSYCHOLOGIE

<b>Bleuler und Freud</b> ( <i>Scharfetter</i> )	252
Die Briefe legen den Schreiber in seinen Urteilen bloss	252
Hier bringe ich nun eine Skizze dieser ambigüösen Beziehung	256
<b>Bleuler und Jung</b> ( <i>Scharfetter und Möller</i> )	264
Ein zwiespältiges und unklares Beziehungsgeflecht	264
Die „äussere“ Chronologie	265
Jungs „psychoanalytische Behandlungen“ von Otto Gross (1902) und Sabina Spielrein (ab 1904)	266
Die Beziehung Jungs zu Bleuler im Spiegel seiner Briefe an Freud	267

## NATURPHILOSOPHIE, ETHIK, OKKULTISMUS

<b>Epistemologischer Positivismus</b> ( <i>Scharfetter</i> )	272
<b>Naturphilosophie: Ergie und Mneme</b> ( <i>Scharfetter</i> )	277
<b>Biologistische Ethik: Eugenik und Rassenreinhaltung</b> ( <i>Scharfetter</i> )	279
<b>Okkultismus</b> ( <i>Scharfetter</i> )	283

## REZEPTION DES WERKS

<b>Die Rezeption von Bleulers Werk</b> ( <i>Scharfetter</i> )	297
Bleulers Schizophrenien: Akzeptanz des Namens ja, des Konstruktes mit Reserve	297
Bleulers Schizophrenien in wertschätzender Auslegung: M. Bleuler, G. Benedetti	300
M. Bleuler: das gemeinsam Menschliche im Kranken und Gesunden	301
G. Benedetti: Bleulers Schizophrenieverständnis führt zu Psychotherapie	302
Schablonen der Psychiatriegeschichte	304
Das Versäumnis, schizophrene Syndrome aetiopathogenetisch und prognostisch zu differenzieren	306
Jaspers zu Bleuler: Anerkennung und Kritik	307
Jaspers: Bleuler „ein Schilderer“	309
Verantwortung in der Diagnostik?	313
Drei Mitarbeiter zum Overdiagnosing	315

## EPIKRISE

<b>Konstruktive und destruktive Kritik</b> ( <i>Scharfetter</i> )	321
Konstruktive Kritik	321
Was bedeutet „Wissenschaft“ in unserem Zusammenhang?	323
Kritische Fragen an das Schizophrenie-Konstrukt	324
Schizophrene Syndrome – polyätiologische Reaktionsmuster	325
Zurück zu den Syndromen	329

Die Ich-Psychopathologie als Differenzierungshilfe	330
<i>Pathologie des Ich – Psychiatrische Nosologie</i>	332
<i>Typologie defizienter Intersubjektivität und Interpersonalität</i>	333
<i>„Schizophrene“ und andere Dissoziationen</i>	335
Das Unmessbare der Person und des Interpersonellen	340
Therapie: heilsame Beziehung und brauchbares Wissen	340
Dekonstruktion: Was für implizite Konstrukte stecken in Termini, in Theorien?	343
Bleulers Komposition dreier Denkmodelle: Physiogenie, Dissoziation, Psychodynamik	344
Autismus – Inflation eines Begriffes	346
Die Gefahr der Obsession von eigenen Begriffen	346
Die kognitiven „Werkzeuge“ des Klinikers und Forschers	347
Destruktive Kritik	347
<b>Die historische Perspektive (Scharfetter)</b>	349
Die Formung des Ich in der kulturellen Evolution	349
Bleuler in der Generationenkette der Psychiater	349
Das Vorbild Griesinger	357
<i>Griesinger – ein früher Ich-Psychopathologe</i>	357
<i>Symptomatologische Krankheitsumgrenzung</i>	358
<i>Die Wichtigkeit der Affekte</i>	358
<i>Die Prädisposition</i>	359
<i>Die Ursachen</i>	359
<i>Kontinuität gesund – krank / Das Traum-Modell / Die Introspektion des Gesunden</i>	360
<i>Das reiche innere Leben</i>	361
<i>Das Psychische im Organismus</i>	361

## Inhalt

<i>Willensfreiheit sehr beschränkt</i>	362
<i>Prognose vieler Geisteskranken nicht so schlecht</i>	362
<i>Therapie lebenspraktisch, physisch und psychisch, individuell angepasst</i>	362
Die „Anamnese“ der Kraepelin-Bleulerschen Krankheitseinteilung	363
<b>Die Gebundenheit an den Zeitgeist (Scharfetter)</b>	368
<b>Vorsicht vor Autoritäten und Systemen (Scharfetter)</b>	370
<b>„In allem sich selbst erkennen“ (Scharfetter)</b>	377
<b>Die Gefahr monomaner Denkschemata (Scharfetter)</b>	380
<b>Das Werk, gelesen als Psychogramm (Scharfetter)</b>	383
<b>Sehnsucht nach Synthese in Einem (Scharfetter)</b>	395

## ANHANG

Inhalt Anhang	397
Zeittafel	398
Photos	399
Aus der Zettelsammlung Bleulers	405
Brief Forels über E. Bleuler	408
Brief betr. Paulina Bleuler	412
Text von Manfred Bleuler an Rolf Mösli 1988	413
Ärzte am Burghölzli 1898–1927 in der Ära Bleuler, chronologisch	433
Ärzte am Burghölzli 1898–1927 in der Ära Bleuler, alphabetisch	439
Ärzte am Burghölzli 1900–1909 in der Zeit von C.G. Jung	445
Liste der Dissertationen 1898–1927 in der Ära Bleuler	447
Liste der Habilitationen 1898–1927 in der Ära Bleuler	454
Liste der Korrespondenzadressen von Eugen Bleuler	455
Beispiele der Korrespondenz (alphabetisch)	462
<b>Literatur</b>	
Werkverzeichnis von Bleuler	487
Allgemeines Literaturverzeichnis	500
Nachrufe zu Eugen Bleuler	513
<b>Sachindex</b>	515
<b>Personenindex</b>	524